

Franz Schubert

(1797-1828)

Vier Impromptus op.90 D 899

Allegro molto moderato

Allegro

Andante

Allegretto

Schubert-Lieder für Klavier gesetzt von Franz Liszt

Der Müller und der Bach
Ständchen

- *Pause* -

Späte Stücke D 946

Nr. 1 es-Moll. Allegro assai

Nr. 2 Es-Dur. Allegretto

Nr. 3 C-Dur Allegro

Franz Peter Schubert

war ein österreichischer Komponist. Obwohl er schon im Alter von 31 Jahren starb, hinterließ er ein reiches und vielfältiges Werk. Er komponierte rund 600 Lieder, weltliche und geistliche Chormusik, sieben vollständige und fünf unvollendete Sinfonien, Ouvertüren, Bühnenwerke, Klaviermusik und Kammermusik.

Zu seinen Lebzeiten war die Zahl seiner Bewunderer noch begrenzt. Mendelssohn, Schumann, Liszt, Brahms und andere Komponisten der Romantik entdeckten und rühmten das Werk ihres Vorgängers. Heute ist Schuberts Rang als herausragender Vertreter der frühen Romantik unbestritten.

Die Impromptus sind lyrische Klavierstücke aus seinen letzten Jahren, die sich auf zwei Sammlungen mit je vier Werken verteilen. Die erste Gruppe (D 899, op. 90) komponierte er im Sommer und Herbst 1827 und ergänzte sie im Dezember desselben Jahres um vier weitere Stücke (D 935, op. 142). Neben den Moments musicaux gehören die ausnahmslos in B-Tonarten stehenden Charakterstücke zu seinen bekanntesten und populärsten Werken für das Instrument.

Die Drei Klavierstücke D 946, sind bekenntnishaft-intimen Werke aus dem letzten Lebensjahr (1828), in dem Schubert trotz Erkrankung beinahe für jede wichtige Gattung ein Meisterwerk schrieb (die Es-Dur Messe, die späten Klaviersonaten sowie die Heine- und Rellstablieder). Es sind lyrische Stücke, in denen sich ein ungemein komprimierter Ausdruck findet und es klingt paradox: doch nichts hat den Erfolg der Sonaten Schuberts im Nachhinein so behindert wie der Siegeszug seiner "lyrischen" Klavierzyklen, insbesondere der Moments musicaux (1823-1827) und der Impromptus (1827), seine wohl meistgespielten Klavierwerke. Die weniger bekannten Drei Klavierstücke können als deren Fortsetzung angesehen werden, in denen der intime Tonfall aus den vorangegangenen erklingt.

**MARIA MAGDALENA
PITU-JOKISCH**

wurde 1974 in Bukarest geboren. Bereits im Alter von 6 Jahren begann sie Klavier zu spielen. Von 1980 bis 1992 besuchte sie das Musikgymnasium "G.Enescu" in Bukarest, wo sie anschließend auch 2 Jahre an der Hochschule für Musik studierte. 1994 kam sie nach Berlin und studierte an der Universität der Künste bei Professor Hans Leygraf und Martin Hughes im Hauptfach Klavier, das sie 2001 sehr erfolgreich absolvierte. Nachfolgend begann sie an der Hochschule für Musik „Hans Eisler“ in Berlin bei Professor Georg Sava ein Zusatzstudium zur Konzertpianistin, welches Sie



Anfang 2005 mit Auszeichnung abschloss. Während ihrer musikalischen Ausbildung hat sie bei internationalen Wettbewerben teilgenommen und u.a. bei den Wettbewerben „G.Enescu“ den 3. Preis und bei Pacem in Terris“ den 1. Preis gewonnen. Sie konzertierte bereits an der Berliner Philharmonie mit dem Hohenfelsenorchester und gab Konzerte, Rundfunkveranstaltungen und Soloabende in Bukarest, Athen, Berlin, Darmstadt, Helsinki, Salzburg, Strasbourg und Tokio. Derzeitig ist sie als Konzertpianistin tätig, so unter anderem in den Konzertreihen Perlen der Klassik und Musik in Brandenburgischen Schlössern.

Außerdem ist Sie als Dozentin für Klavier tätig.

SCHUBERT SPEZIAL

**MARIA MAGDALENA
PITU-JOKISCH**
(Klavier)

Samstag, 16. Februar 2019 - 16:00 Uhr
Schloss Köpenick, Aurorasaal

Montag, 18. Februar 2019 - 17:00 Uhr
Zitadelle Spandau, Gotischer Saal

VERANSTALTER:
MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN E.V.
Postfach 28 03 03, 13443 Berlin; - Tel. (030) 43 60 53 90 Fax - 91
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN STAATLICHEN MUSEEN BERLIN

www.berliner-schlosskonzerte.de